

Das Kind aus
ganzheitlicher Sicht zu
sehen ist oberstes Ziel.

Neben dem Erfassen der Schwächen und Defizite ist es wichtig, den Blick auf die *Stärken und Ressourcen* des Kindes / des Jugendlichen zu richten.

- Wofür interessiert sich das Kind / der Jugendliche?
- Welche Fähigkeiten und Kompetenzen bringt das Kind / der Jugendliche ein?

Am Anfang steht die Beobachtung. Diese ist *ohne Beurteilung und Bewertung* festzuhalten (z.B. im Beobachtungsbogen, im Handlungsplan oder in der verbalen Form des Zeugnisses).

- Was sagt oder tut die Schülerin / der Schüler tatsächlich?
- Was sehe ich, was die Schülerin / der Schüler macht?

Beobachten

Generalisierungen wie
„immer“ oder „nie“
sollten vermieden
werden.

Begriffe wie „faul“,
„unkonzentriert“,
„dumm“, „hyperaktiv“,
„chaotisch“, „frech“,
„brav“ oder „ruhig“ sind
subjektiv und wertend.